

OGŁOSZENIA. ANZEIGER.

Wtorek dnia (21 Lipca) 2 Sierpnia

Dienstag, den (21. Juli) 2. August

1864.

N^o 73.

1864.

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Piotrkowskiej pod Nr. 279 — Abonament w Łodzi: rocznie Złp. 20, półrocznie Złp. 10, kwartalnie Złp. 5.

Abonament i inserata przyjmują: w Warszawie A. Liefeldt, ulica Danielewiczowska Nr. 495. w Kaliszu: J. Mittwoch. — Inserata: od wiersza groszy 10.

Redaction und Expedition Petrikauer Straße No. 279. — Abonnement in Łódź: jährlich 20 fl., halbjährlich 10 fl., vierteljährlich 5 fl.

Abonnement und Anzeigen für unsere Zeitung nehmen an: in Warschau A. Liefeldt, Danielewitscher Straße 495. — In Kalisch J. Mittwoch. — Inserate: die Zeile 10 Groschen.

Bekanntmachung.

Nach beendigter Regulierung der Bücher über die Bevölkerung und Zählung der Einwohner hat sich erwiesen, daß in der Stadt Łódź sich befinden:

a) Beständige Einwohner

- 1. Ost-Katholiken
- 2. Römisch-Katholiken
- 3. Evangelische
- 4. Juden

Männer	Frauen	zusammen	in Ganzen
5	2	7	
5,912	6,601	12,513	
6,075	7,235	13,310	
2,919	3,069	5,988	31,818
16		16	
2,695	2,204	4,899	
774	623	1,397	6,312
18,396	19,734		38,130

b) Auf Grund zeitweiser Pässe sich aufhaltende

- 1. Aus dem Kaiserthum Rußland
- 2. Inländer
- 3. Ausländer

Zusammen

Hier von befinden sich im Besonderen:

In den Zirkeln	Beständige Einwohner								zeitweilige Bewohner								zusammen
	Ost-Katholiken		Römisch-Katholiken		Evangeliken		Juden		Ost-Katholiken		Römisch-Katholiken		Evangeliken		Juden		
	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	M.	K.	
1	„	„	590	763	135	219	2502	2647	„	„	80	47	50	35	619	517	8,204
2	5	2	1785	1995	1978	2368	358	348	„	„	421	357	413	363	151	147	10,709
3	„	„	1784	1866	2266	2198	47	58	„	„	401	290	513	386	31	21	10,159
4	„	„	768	767	1128	1425	8	11	„	„	250	212	270	221	5	8	5,073
5	„	„	985	1210	568	760	4	5	„	„	135	90	143	115	„	„	3,985
Summa	5	2	5912	6601	6075	7235	2918	3069	„	„	1290	1014	1389	1120	806	693	38,130

Indem ich diesen Auszug den Bewohnern der Stadt Łódź bekannt mache, bitte ich zugleich alle Herren Hausbesitzer, ihre Bücher stets in gehöriger Ordnung zu erhalten und mit der größten Genauigkeit zu führen; die Meldungen über die hinzugekommenen oder abgegangenen Personen nicht zu verfälschen und keine Unordnungen einreichen zu lassen; wodurch der ferneren Kontrollirung der Einwohner Hindernisse gemacht und sie Verantwortlichkeiten ausgefetzt würden.
Łódź, den (17.) 29. Juli 1864.

Der Polizeimeister der Stadt Łódź:
Major Kaliński.

P. o. Ober-Policmajstra miasta Warszawy.

Doszło do wiadomości, że faktorzy hotelowi, korzystają z nieobeznania podróżnych z istniejącym w Warszawie porządkiem pod względem formalności meldunkowych i pozyskania wizy na paszporcie do wyjazdu, nastęrczają im w tym celu swoje usługi, wymagając zarazem zbyt wyso-

Der funktionirende Ober-Polizeimeister der Stadt Warschau.

Es ist bekannt worden, daß Hotel-Faktoren die Unbekanntschaft der Reisenden mit der in Warschau bestehenden Ordnung hinsichtlich der bei Meldungen und bei der Visirung der Pässe zur Abreise zu beobachtenden Formalitäten benützend, ihnen ihre

kiego wynagrodzenia pieniężnego, pod pozorem, że za pośpiech w ułatwieniu tych formalności, dzielić się muszą z urzędnikami policyi. Ażeby przeto ukrócić podobnego rodzaju nadużycia, poczytuję za konieczne podać do powszechnej wiadomości treść przepisów pod względem meldunkowym i paszportowym, jakie obowiązują podróżnych do Warszawy przybywających, a mianowicie: każda osoba przybyła do miasta tutejszego i stanawszy czyto w hotelu lub w domu prywatnym, zaraz powinna paszport lub kartkę na rogatec otrzymaną, oddać właścicielowi lub rządcy domu, a ten ostatni bez najmniejszej straty czasu, nie wymagając żadnej opłaty obowiązany dopełnić meldunek tej osoby w cyrkułe, gdzie zarazem złożony dowód za którym przybyła, w miejsce takowego jeżeli osoba przybyła zamierza dłużej nad 24 godzin tu zabawić, pozyskać płaćny bilet na wolne w mieście zamieszkiwanie, odnawiający się po upływie każdego 3-ch miesięcy, lub też inny dowód legitymacyjny do jakiego się kwalifikuje. Na pozyskanie powyższego biletu właściciel lub rządca domu ma prawo żądać od osoby podróżnej w myśl przepisów istniejących opłaty odpowiedniej cenie biletu to jest 25 kop. srebr. Przy wyjeździe z Warszawy obowiązują formalności następujące: Osoba życząca wyjechać na 24 godzin przed wyjazdem winna zgłosić się do właściciela lub rządcy domu, celem pozyskania świadectwa na stemplu ceny kop. 15 przez siebie zakupionym, że przeciwko wyjazdowi jej nie zachodzą żadne przeszkody, z tem świadectwem i dowodem legitymacyjnym lub kartą pobytu, obowiązana udać się do cyrkułu właściwego, dla odebrania dowodu złożonego, i po ulegalizowaniu świadectwa, z takowemi przybyć do wydziału paszportowego zarządu policyi, dla pozyskania ostatecznej wizy do wyjazdu. Powyższe formalności tak przez właściciela lub rządcę domu, jako też przez urzędników policyi, wykonane być mają z wszelkim możliwym pośpiechem, i tą koleją jak nastąpiło zgłoszenie się osób, bez żadnej za to jakiegobądź opłaty. Jakkolwiek bardzo

Dienste anbieten und zugleich eine zu hohe Vergütung dafür verlangen, indem sie vorgeben, sie müßten, um die Erfüllung dieser Formalitäten zu beschleunigen, mit den Polizeibeamten theilen. Um dergleichen Mißbräuche abzuwenden, habe ich für durchaus nothwendig befunden, einen Auszug der Verordnungen hinsichtlich der Meldungen und der Pässe, nach welchen sich die nach Warschau kommenden Reisenden zu richten haben, öffentlich bekannt zu machen, nämlich: eine jede nach der hiesigen Stadt gekommene Person, welche in einem Hotel oder Privathause logirt, hat ihren Paß oder den an der Rogatke erhaltenen Zettel sofort dem Hausbesitzer oder Verwalter abzugeben, worauf dieser Letztere verpflichtet ist, ohne eine Vergütung zu verlangen, diese Person unentgeltlich im Zirkel zu melden und zugleich den Beweis, auf Grund dessen die Person angekommen ist abzugeben und anstatt dessen, wenn die Person länger als 24 Stunden zu verweilen beabsichtigt, eine zu bezahlende Aufenthalts-Karte, welche alle drei Monate zu erneuern ist, oder einen Beweis-Schein, wie er für die Person erforderlich ist, zu lösen. Der Besitzer oder Verwalter des Hauses ist berechtigt, von der reisenden Person zur Erlangung der genannten Karte laut der bestehenden Vorschriften eine dem Preise der Karte entsprechende Zahlung von 25 Kop. zu verlangen. Bei der Abreise aus Warschau sind folgende Formalitäten zu beobachten: wenn eine Person aus Warschau abreisen will, so hat sie sich 24 Stunden vor der Abreise bei dem Eigenthümer oder Verwalter des Hauses zu melden, damit sie ein auf selbst gekauftem Stempel für 15 Kopfen geschriebenes Zeugniß erhalte, daß ihrer Abreise keine Hindernisse entgegen sind; mit diesem Zeugniß und der Legitimation oder Aufenthaltskarte hat sie sich in den entsprechenden Zirkel zu begeben um den dort erlegten Beweis-Schein abzunehmen, und nachdem das Zeugniß legalisirt ist, mit demselben in die Paß-Abtheilung des Polizei-Amtes sich zu begeben, wo sie schließlich den Paß zur Abreise visirt erhält. Die obigen Formalitäten sollen sowohl von den Besitzern und Verwaltern der Häuser, so wie von den Polizei-Beamten mit der möglichsten Eile und in derselben Reihenfolge, in welcher sich die Personen gemeldet haben, besorgt werden, ohne irgendwelche Vergütung. Obgleich es sehr wünschenswerth wäre, daß die Reisenden die obigen Vor-

Wenn die Binde fällt

von
B. P.

(Fortsetzung von No. 70.)

„Was sind das nun wieder für Skrupel“, rief Aline, „warum soll dir Clemence nicht dankbar sein, und dich zugleich auch lieben? Jedenfalls bist du ein ganz apartes Exemplar von Mann, daß du den Gedanken aufkommen läßt, eine Frau, die du mit deiner Wahl begnadigst, könne dir ihr Herz versagen. In der Regel ist diese Bescheidenheit bei den Männern nicht anzutreffen. Uebrigens bin ich jetzt ganz ruhig, da ich sehe, daß deine gewaltigen Stosseisen mit dieser Schranke ausgehen, und wenn du es vielleicht auch nur gesagt hast, um Schmeicheleien zu ernten, so will ich dir auch darin zu Willen sein“.

Sie nahm, um ganz gleichgültig zu scheinen und um die Bedenken des Bruders vollkommen wie Kleinigkeiten zu behandeln, den neuen Hut, und probirte ihn vor dem Spiegel auf, während sie fortfuhr:

„Du hast einen geachteten, fast berühmten Namen, mehr als ausreichendes Auskommen, und bist, selbst für die Augen deiner Schwester, ein schöner Mann. Solche Partie schlägt keine Frau aus, deren Köpfchen nur irgend einen Funken Vernunft beherbergt. Das kannst du mir glauben, mir, die ich sogar deinen Schwager nicht verschmäht habe, den kein Mensch mit dir vergleichen wird. Am Ende, ich habe ihn genommen, und wenn mir auch manches zu wünschen übrig bleibt, so bin ich doch ganz zufrieden, daß ich es that“. — Die Schleife war fertig, aber an der Garnitur war noch hier und da zurecht zu zupfen.

„Ah, gebe dir zu“, sagte Armand lächelnd, fast in der Absicht dem Gespräch eine andre Wendung zu geben, „daß

nir Männer in diesem Punkte sehr arrogant sind. Mit zwanzig Jahren zweifelt keiner, daß er geliebt wird, mit dreißig Jahren ist jeder überzeugt, daß es ihm, wenn er will, gelingen muß, jedes weibliche Herz zu gewinnen, aber mit vierzig Jahren ist das ganz anders. Aber abgesehen davon will ich unser Gespräch mit einem Worte abbrechen, will dir sagen, daß Clemence mir vielleicht ihre Hand nicht versagen würde. Vielleicht sage ich. Ihr Herz kann ich niemals besitzen — weil sie einen Andern liebt“.

Aline stand starr, als wären die Hände an der Schleife des Hutbandes, die sie eben wieder aufknüpfte, festgewachsen. „Wo kommt nur die Thorheit auf einmal wieder her?“ rief sie, sah den Bruder kopfschüttelnd an, und wandte sich dann unwillig zum Spiegel, um ihre Schleife zu vollenden.

(Fortsetzung folgt.)

WYJĄTEK Z PISMA TANSKIEJ.

ALEKSY.

Ubogą była Matka Aleksego; ubogą, ale od wielu pałaców bogatszą; w ich złoconych podwojach często niezgoda, próżniactwo i występki mieszkają; dach jej skomiany pokój, pracę i cnotę przykrywał. Kilka zagonów roli, ręce skore do roboty i serce niewinne, całym były Aleksego dobytkiem. Mniej jeszcze bogatą dobrał sobie żonę, gdyż Justyna w zamian roli ładne oczy miała. Było ich dwoje, a zaledwie z potem czoła wyżywić się mogli: dato im Niebo dziełek liczne grono, powiększyły się ich starania, wzmoгло się ubóstwo.

Nie znikł jednak ich pokój, nie stwardniało serce. Każde nowo przybyte dziecię nowych dziełczyni było przyczyną, i nigdy ich usta szemrania nie wyrzekły. Kiedy Justyna siedząc na ławie najmłodsze dziecię

byłoby pożądanem, iżby podróżni dopełnieniem powyższych formalności sami zajmowali się, atoli z uwagi, że osoby podróżne nie obeznane są z miejscowością i że znajdują potrzebę w tym względzie wyręczać się posługą kantorową przy hotelach, wyręczanie się więc to będzie w zarządzie policyjnym akceptowanem, z tem wszakże zagrożeniem, że za wszelkie nadużycia służba rzeczona stanie się odpowiedzialną.

Warszawa dnia 15 (27) Lipca 1864 r.

(Dzein. Warsz.) Pułkownik, baron Frederiks.
Taksa wiktuałów na miesiąc Sierpień r. b. ustanowioną została jak następuje:

1) Mięsa wołowego	funt	....	kop.	7 1/2
2) " skopowego	"	....	"	7
3) " wieprzowego	"	....	"	—
	ze szpondrem	"	....	10
	bez	"	....	9
4) Słoniny świeżej	"	....	"	—
5) " wędzonej	"	....	"	—
6) Bułki pszennej	funt	....	"	4
7) Bułka z mąki pszennej	za	....	1/2	złot 12
8) " " " "	"	....	1	" 24
9) Placek solony	"	....	1/2	" 19
10) Chleb pyłowy z mąki parowej	funt	1	....	kop. 2 1/3
11) Chleb żytni z mąki pośledniejszej	"	1	....	1 3/4
12) Chleb razowy	"	1	....	1 1/2
13) Kaszy jęczmiennej	kwarta	....	"	4
14) " tatarczej	"	....	"	4 3/4
15) " jaglanej	"	....	"	5 1/2
16) Mąki pszennej	"	....	"	3 1/3
17) " żytniej	"	....	"	1 3/4

O czem zawiadamiając mieszkańców tutejszych zarazem ostrzegam, iż Rzeźnicy, Piekarze i Handlarze nie stosujący się do tej taksy, za dostrzeżeniem policyi, lub wniesieniem zażalenia do kary pociągani będą.

w Łodzi d. 20 Lipca (1 Sierpnia) 1864 r.

Prezydent: A. Rosicki.

karmiła, kołysała drugie, a otoczona starszemi, modlitwy lub pieśni ich uczyła, szanowniejszą się zdawała od hrabiny, która siedząc na bogatych kobiercach, pychę karmi, świetniejszej wielkości kołyszę nadzieję i licznym otacza się dworem.. Aleksy od najcięższej wrociwszy pracy skoro ujrzał dzieci zapomniał o trudach, a kawałek czarnego chleba z ręki Justyny przysnakiem mu się wydawał. Często nawet dzielił się nim z głodniejszym od siebie, a drzwi jego chatki nigdy przed nędzą zamknięte nie były. Zimową porą dążył do niej skostniały żebrak i przy wiorach tlejących się na glinianym kominie, prędzej rozegrzał zmarznięte członki, niżli w zamocznych pałacach, bo mu blisko ognia usiąść pozwalano.

Zrządziła Opatrzność, iż razu jednego Aleksy bogatemu panu życie wyratował. „Chcę cię uczynić szczęśliwym, rzekł do niego, mów czego żądasz?.. wór złota, miejsce przy moim dworze, dam ci wszystko!..” Nie panie! odpowiedział Aleksy, złota nie chcę, mógłbym próżniakiem zostać; chatki mojej nie opuszczę— nigdzie równie szczęśliwym niebędę; ale jeśli Ci idzie o wynagrodzenie mojej przystugi, daj mi krowę z jaszczką; to odawna jedyne Justyny życzenia!”

KŁAMSTWA KAPITASIA.

I.

Kapitaś kłamie jako myśliwy.

W zeszłym tygodniu p. Kapitaś zawołany nęgdys myśliwy, a dziś sławny pływak, siedząc sobie w Elizyum na darniowej kanapie z kufelkiem w ręku, opowiadał swoim dobrym znajomym (rozumie się zwolennikom Gambrynusa), między wielu dykteryjkami, następujące ciekawe zdarzenie:

malitarn selbst besorgen möchten, so wird dennoch in Berücksichtigung dessen, daß Reisende mit der Vertlichkeit nicht bekannt und genöthigt sind, sich in dieser Hinsicht bei den Hotels befindlichen Comptoirdiensten zu bedienen, diese Stellvertretung auf dem Polizeiamte angenommen, jedoch unter der Androhung, daß die genannten Vermittler für alle Mißbräuche verantwortlich sind.

Warschau, den (15.) 27. Juli 1864.

(Dz. Warsz.)

Oberst, Baron Frederiks.

Die Preise der Lebensmittel sind für den Monat August d. J. folgendermaßen bestimmt worden

1) Rindfleisch	das Pfund	....	7 1/2	Kop.
2) Hammelfleisch	"	....	7	"
3) Schweinefleisch	"	....	—	"
	fettes	"	....	10
	mageres	"	....	9
4) Ein Pfund frischer Speck	"	....	—	"
5) " geräucherter Speck	"	....	—	"
6) Eine Semmel von Weizenmehl	1 Pfd.	4	Kop.	
7) Eine Semmel von Weizenmehl	für	1/2	"	12 Solotr
8) " " " "	für	1	"	24
9) Ein Salzstucken	"	1/2	"	19
10) Roggenbrod von Dampfmehl	1 Pfund	2 1/3	Kop.	
11) " von geringerem Mehle	1	1 3/4	"	
12) Schrotbrod	"	1	1 1/2	"
13) Gerstengröße	das Quart	....	4	"
14) Buchweizengröße	"	....	4 3/4	"
15) Hirse	"	....	5 1/2	"
16) Weizenmehl	"	....	3 1/3	"
17) Roggenmehl	"	....	1 3/4	"

Indem ich dieses den hiesigen Einwohnern bekannt machen erkläre ich zugleich, — daß diejenigen Fleischer, Bäcker und Händler, welche sich nach dieser Taze nicht richten, nach Ermittlung der Polizei oder eingegangener Beschwerde zur Strafe gezogen werden.

Łódź, den (20. Juli) 2. August 1864.

Präsident: A. Rosicki.

Nie pamiętam którego roku, dosyć że przykońcu Listopada, jarzębina nad szosą za miastem czerwieniła się jak Łęczycza, a na niej każdego dnia, jedwabników jak mrowiu; polowanie dla myśliwego mocanie żadne, ale korzyść to znów co innego; bywało pukniesz razy kilka, i liczył trupa; nie już na setki, ale na korce. Otóż pewnego dnia, nabiwszy dubeltówkę dunistem, idę na owe ptaszki, ćmiąc sobie lulkę; w tem na zakręcie zagajnika hmuru, hmuru — patrzę — oczom niewierzę?! ogromny odyniec z warchlakiem widać postrzelony obces cfałuje na mnie! — oglądam się na wszystkie strony, ani siagów — ani drzewa ani nawet pieńka — zgiąłem! poleciwszy duszę Bogu, wytrzymałem wieprza na trzy kroki, a zmierzwszy się, jakci bratku nie lujnę, takim ci mu oba ślepie wystrzelił; odetchnąłem swobodniej; ale nie długo trwała radość, bo warchlak naradziwszy się parę minut z ojcem, kładzie mu w pysk ogonek i prosto prowadzi na mnie — a teraz to już nie chybnie zginę — już jest przy mnie, już prawie czuję, jak mnie opienionym kłem po żywocie łechce — ostatnia jeszcze nadzieja! — sięgam po cichu do torby, wyjmuję myśliwski nóż i chlast! urznąłem ogon prosiakowi przy samym ryju odyńca, a schwywszy za kikut zębami, rejteruję się tyłem na palcach; bestya nie domyślając się podstępu, spokojnie idzie za mną — tym sposobem przyprowadziłem ją na stare miasto aż do jatek, i przedałem żywcem rzeźnikowi wraz z warchlakiem za 25 rubli. Ależ Kapitasiu, to niepodobna żeby... odezwał się któryś z biesiadujących. — Milijon fur beczek batalijonów, niedowiarki jakies! — A bodajmnie ogniste, siarczyste, jeżeli kłamię — a juźci kiedy się Kapitaś tak przyśięga to już musi być prawda, przywórtorzył jedno zgodnie szanowne grono.

F. R.

Meldowano do wyjazdu:

Hersz Diogott, kupiec z Rosyi, d. 2 Sierpnia r. b.
Abram Gewirtzmann, kupiec z Rosyi, d. 4 Sierpnia r. b.
Hersz Gewirtzmann, kupiec z Rosyi, d. 4 Sierpnia r. b.
Lezer Gelin, kupiec z Rosyi d. 4 Sierpnia r. b.

Inserata.

JULIUSZ STECKER,

MALARZ PORTRETOWY i HISTORYCZNY

Ma honor zawiadomić szanowną publiczność, że wszystkie większe portrety olejno, uderzającego podobieństwa po cenach nader umiarkowanych, jak również święte obrazy przyjmuje do wykonania. Mieszkam w hotelu Engla N. 6.

Zaopatrzyłem swój handel w nowe artykuły, jako to: Rolet do okien różnego kalibru, Kapeluszy tak zwanych cylindry, nie mniej kapelusze damskie w różnych gatunkach, które za przystępne ceny odprzedawać będę.

Upraszam szanowną publiczność o odwiedzenie mego handlu, przyrzekając rychłą usługę i szybkie wyekspedowanie. E. Debinski v. Turker. — Stare-miasto.

DOM masyf mурowany piętrowy przy ulicy Franciszkańskiej w nowym rewirze położony, jest z wolnej ręki każdego czasu do sprzedania, pod korzystnymi warunkami. Bliższą wiadomość powziąć można w cukierni Ottona Szwetysz.

Ein einstöckiges Steinhaus an der Franziskaner-Strasse (im neuen Revier) ist jeder Zeit unter vortheilhaften Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Ueber die Verkaufsbedingungen kann man das Nähere in der Konditorei des Otto Schwetysz erfahren.

CONCERT.

Jeden Sonntag und Donnerstag
im Garten zum „Paradies“.

NB. Tanz-Vergnügen nach dem Concert findet
nur Donnerstags statt.

Donnerstag den 4. August wird, so wie alle Sonntage und
Donnerstage von Nachmittags 4 — 7 Uhr

Garten-Musik

im

„ELISIUM“

von der hiesigen israelitischen Kapelle stattfinden. Nachher
TANZ-MUSIK im Saale.

Entree: in den Garten 10 Groschen pro Person,
in den Saal 1 fl. 10 gr. von jedem Herrn.

R. Wisnowski.

Mittwoch den 3. August wird die hiesige israelitische
Stadt-Kapelle die Ehre haben, mit vergrößertem
Orchester unter Leitung des Herrn E. Steinhauer
im Saale des **Paradies** ein

CONCERT

zu geben, wobei auch einige der hiesigen Musik-Freunde
mitwirken werden.

Das Nähere wird durch Plakate und Programme
bekannt gemacht werden.

w Drukarni J. Petersilgé.

Zur Abreise gemeldet:

Gersch Diogott, Kauf. a. Rußl. den 2. August d. J.
Abram Gewürzmann, Kauf. a. Rußl. den 4. August d. J.
Gersch Gewürzmann, Kauf. a. Rußl. d. 4. August d. J.
Lezer Gelin, Kaufm. a. Rußl. den 4. August d. J.

Inserate.

Julius Stecker

Portrait- und Historien-Maler

erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er Portraits in allen Größen in Del, Sprechend ähnlich und zu den billigsten Preisen, so wie Heiligen-Bilder jeder Art erzeugt. Wohnhaft im Hotel des Hrn. Engel Nro. 6.

Unterzeichnete erlaube mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von der Regierung als

2. Hebeamme

hier in Lodz eingesezt bin und empfehle mich zur geneigten Beachtung.

Meine Wohnung ist: Konstantiner Straße Nro. 327 im Hause des Herrn Jakob Kaminski.

Marhauna Schill, aus Warschau.

Da ich mein Geschäft mit neuen Artikeln versehen habe, welche in demselben bisher nicht gehalten wurden, als: Fenster-Rouleaus in verschiedenen Größen, sogenannte Cylinder-Hüte und Damenhüte verschiedener Gattungen, welche ich zu mäßigen Preisen zu verkaufen beabsichtige, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum, so wie meine bisherigen Kunden zu bitten, mein Geschäft zu besuchen und versichere sie zugleich einer reellen und schnellen Bedienung.

E. Debinski vel Turker, Altstadt.

Am der Wolborsta Straße Nro. 211, in dem neuen jüdischen Revier, sind vier an der Seite des Wassers gelegene Bauplätze zu verkaufen. Näheres zu erfragen an der Srednia-Strasse Nro. 428 bei
Kunzleher.

Einem geehrten Lodzer Publikum, namentlich aber den Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden die ergebene Mittheilung, daß ich Aufträge und Sendungen jeder Art nach Warschau und retour übernehme, und zu diesem Behufe jeden Sonntag von hier abreise und Mittwoch zurückkomme. Indem ich den geehrten Kunden die prompteste Ausführung aller Aufträge zusichere, bemerke ich noch, daß für — mir zu übergebende — Werthsendungen die Herren S. Markusfeld und Comp. und Herr Herrman Landau garantieren.

Meher Antignus,

wohnhaft im Hause des Herrn Richter, Wólka Nr. 264.

F. Rzewuski

empfiehlt einem geehrten Publikum sein

MODEN-MAGAZIN, JUWELIER-

ARBEITEN und PLATTIRTE-WAAREN

der besten Fabriken, zu den billigsten Preisen; neuer Ring Nro. 7, im Hause des Herrn B. Ginsberg.

Ein gute Kuh ist sofort zu verkaufen bei

Heinrich Krenig,
Haupt-Strasse Nro. 1270.

Gutgebrannte und starke Mauerziegel sind vorrathig und zu verkaufen, das Tausend zu 45 fl. und Dach-Ziegel zu 66 fl. 20 gr. gegen gleich baare Zahlung.

F. Pfeiffer.

Eine noch in ganz gutem Zustande befindliche
Cylinder-Mangel mit Rosswerk
ist sofort zu verkaufen. Näheres bei

G. Jansch,
Petrikauer-Strasse Nro. 277.

Gedruckt bei J. Petersilgé.